

Wer zahlt die HPV-Impfung?

■■■ Die Gesamtkosten für die HPV-Impfung betragen ca. 500 Euro. Für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung diese Kosten. Die Abrechnung erfolgt über die Krankenversichertenkarte.

Frauen ab 18 Jahren empfehlen wir, sich bei ihrer Krankenkasse über die Kosten beraten zu lassen.

Was kann ich für meine Gesundheit selber tun?

- Gebärmutterhalskrebs entwickelt sich sehr langsam aus Zellveränderungen. Somit kann durch die regelmäßige Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen frühzeitig die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs erkannt werden. Die Krebsfrüherkennung bleibt daher auch bei geimpften Frauen und Mädchen eine wichtige Maßnahme, um eine HPV-Infektion und Zellveränderungen rechtzeitig zu erkennen (PAP-Abstrich) und zu behandeln.
- Die Benutzung von Kondomen reduziert die Ansteckungsgefahr.
- Eine gesunde Lebensführung (z. B. gesunde Ernährung, Bewegung, möglichst keine Zigaretten, gemäßigter Alkoholgenuß) stärkt das Immunsystem, der Körper kann sich besser gegen Viren wehren.

Das ist noch wichtig zu wissen!

- Selbstverständlich schützt die Impfung nicht vor anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen, besonders auch nicht vor einer HIV-Infektion!

Weiterführende Informationen

FrauenGesundheitsZentrum (FGZ) Göttingen e.V.

Groner Str. 32/33 · 37073 Göttingen
Tel. 05 51 - 48 45 30 · Fax 05 51 - 48 70 60
www.fgz-goettingen.de

Gesundheitszentrum Göttingen e.V.

Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)

Albanikirchhof 4/5 · 37073 Göttingen
Tel. 05 51 - 4 88 77 80 · Fax 05 51 - 48 87 78 19
www.gesundheitszentrum-goe.de

pro familia (profa)

Beratungsstelle Göttingen
Rote Straße 19 · 37073 Göttingen
Tel. 05 51 - 5 86 27 · Fax 05 51 - 4 37 26
www.profamilia.de

Herausgeber

Kommunale Gesundheitskonferenz
Geschäftsstelle – Stadt Bielefeld
33597 Bielefeld
Tel. 05 21 - 51 67 37
E-Mail: cornelia.petzold@bielefeld.de

Redaktion

Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit
c/o Stadt Bielefeld – Gleichstellungsstelle
33597 Bielefeld
Tel. 05 21 - 51 36 21
E-Mail: monika.weber@bielefeld.de

Wir danken dem Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. (AKF) für die fachliche Unterstützung.
www.akf-info.de

HPV

HPV-Impfung (Humane Papilloma Viren)

Neuer Schutz vor Gebärmutterhalskrebs?

Eine Entscheidungshilfe
für Eltern
und Mädchen / junge Frauen

■■■ Wahrscheinlich haben Sie schon von der Impfung gegen Humane Papilloma Viren (HPV) gehört. Einige dieser Viren können Zellveränderungen auslösen, die bei Nichtbehandlung eventuell bis zum Gebärmutterhalskrebs führen können. In den Medien, in Arztpraxen und auch im Freundinnenkreis wird viel über die HPV-Impfung gesprochen. Sie soll vor einer HPV-Infektion schützen und wird für Mädchen ab dem 12. Lebensjahr angeboten.

Dieser Flyer gibt Ihnen Informationen über den aktuellen Wissensstand zur HPV-Impfung. Diese sollen Ihnen helfen, eine individuelle Entscheidung für sich und/oder Ihre Töchter zu treffen. Lassen Sie sich dabei Zeit, informieren Sie sich in Ruhe, es besteht kein Grund zur Eile.

Was ist eine HPV-Infektion?

■■■ HPV werden durch direkten Haut- oder Schleimhautkontakt, meistens beim Geschlechtsverkehr, übertragen. Von den bisher bekannten ca. 100 HPV-Typen können ungefähr 30 bis 40 den Gebärmutterhals und den Genitalbereich befallen. 13 dieser HPV-Typen werden als krebs-erregend eingestuft. Die neue HPV-Impfung bekämpft 2 dieser HPV-Typen (Typ 16 und 18).

HPV und Gebärmutterhalskrebs?

■■■ Etwa 70% bis 80% aller Frauen und Männer, die Geschlechtsverkehr haben, stecken sich mindestens einmal im Leben (vorwiegend im Alter von 20 bis 30 Jahren) mit HPV an. Der Verlauf ist meistens harmlos und wird von den Betroffenen gar nicht bemerkt. In der Regel wird unser Immunsystem gut mit diesen Viren fertig.

- **Bis zu 90%** aller Infektionen heilen innerhalb von ein bis zwei Jahren ohne Behandlung und ohne Folgen aus.
- Bei **10-20%** der betroffenen Frauen bleibt eine HPV Infektion bestehen.
- Bei **ca. 10%** dieser chronisch infizierten Frauen entwickeln sich innerhalb der folgenden 5-15 Jahre krankhafte Veränderungen am Gebärmutterhals.

Weniger als **1%** der Frauen, die sich mit HPV infizieren, erkranken später an Gebärmutterhalskrebs.

Von allen Krebserkrankungen bei Frauen betreffen ca. 3% den Gebärmutterhals. In Deutschland erkranken jährlich 6.500 Frauen an dieser Krebsform und 1.600 sterben daran.

Gebärmutterhalskrebs ist eine sehr seltene Folge einer sehr häufigen Infektion!

Was kann die HPV-Impfung?

■■■ Die heute verfügbaren Impfstoffe Gardasil und Cervarix (gentechnisch hergestellt) schützen vor Infektionen durch die HPV-Typen 16 und 18. Diese Typen sind bei 70% der Gebärmutterhalskrebs-erkrankungen nachweisbar. 30% der Zellveränderungen am Gebärmutterhals werden durch andere HPV-Typen hervorgerufen. Hier bietet die Impfung keinen Schutz.

Außerdem schützt der Impfstoff Gardasil vor den HPV-Typen 6 und 11, die Feigwarzen verursachen können. Sie sind unangenehm, aber ungefährlich.

Die Impfung wird von Haus-, Kinder- und Frauenärztinnen und -ärzten angeboten und dreimal innerhalb eines halben Jahres in den Oberarm gespritzt.

Nach bisheriger Studienlage beträgt die Dauer des Impfschutzes mindestens 5 Jahre.

Die Ständige Impfkommission empfiehlt Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren, möglichst vor dem ersten Geschlechtsverkehr, zu impfen.

Bei einer bereits bestehenden HPV-Infektion ist eine Impfung wirkungslos!

Sind Nebenwirkungen bekannt?

■■■ In den Studien zur Verträglichkeit der Impfstoffe wurden häufig Lokalreaktionen (Schmerz, Rötung, Schwellung, Juckreiz) an der Impfstelle beobachtet. Zudem kann Fieber auftreten, selten kommt es zu Atemnot oder Nesselsucht und neurologischen Komplikationen. In einigen Ländern wurden Verdachtsfälle von schweren Nebenwirkungen gemeldet. Mögliche Zusammenhänge zwischen diesen Komplikationen und den Impfstoffen werden zurzeit noch weiter untersucht.

Die Impfstoffe sind nach ca. 5 Jahren Forschungszeit und vor Veröffentlichung der gesamten Studienergebnisse zugelassen worden. Aufgrund der kurzen Forschungszeit liegen keine Langzeiterfahrungen mit der Impfung vor.

Was wissen wir *nicht* über diese Impfung?

- Ob Gebärmutterhalskrebs durch die Impfung langfristig seltener auftritt.
- Ob andere krebs-erregende HPV-Typen an die Stelle der Typen 16 und 18 treten werden.
- Ob und welche Schäden durch die Impfung kurz-/langfristig auftreten können.
- Welche Auswirkungen die Impfung auf Schwangere hat.